

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
im Reklamenteil 75 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pfg.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 Mk.
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Rheinl.
Fernruf 108 und 109.

Nr. 87

Freitag, 11 April 1919

22. Jahrgang.

Ein Dokument verbrecherischen Wahnsinns.

Man schreibt uns von einer besonderen Seite:

Mit welchen Mitteln eines verbrecherischen Wahnsinns der Leninische Bolschewismus die Herrschaft über die Welt zu erringen sucht, davon legt Zeugnis ab ein Dokument, das dem Chef der ukrainischen Truppen jüngst von seinem Spionagedienst in die Hände gespielt worden ist. Jar Lenin ist in Wahrheit der Nachfolger des alten russischen Imperialismus, nur überlebt in das Soziale des brutalsten Klassenkampfes. Bekanntlich hat die Leninische Regierung im Paragraph 2 des Brestler Vertrages versprochen, sich aller Propaganda in Deutschland zu enthalten. Das Dokument legt von neuem Zeugnis ab, wie leicht derartige Verträge von dem Bolschewismus gebrochen werden. Mit dem heutigen Russland paktieren, heißt sich selber zu Grunde richten, nicht aber den Bolschewismus beschwören und unabhängig bleiben. Das fragliche Dokument, das asiatische Willkürherrschaft atmet, ist in einer Sitzung Anfang November 1918 in Moskau in Beratung mit Trozki, Rabot alias Sobelsohn, Zukowski und Tschitscherin entstanden. Die Anweisungen sind nach fünf Gesichtspunkten aufgestellt. Unter dem Stichwort: „Die revolutionäre Betätigung der kommunistischen Partei“ werden zuerst die internationalen Beziehungen erörtert. Es ist der in Paragraphen gefakte Terror.

Für die internationalen Beziehungen wird folgendes — man beachte: programmatisch! gefordert:

Alle chauvinistischen Bewegungen und nationalen Konflikte sollen unterstützt und alle Bewegungen, die internationale Konflikte hervorrufen können, geschürt werden. Attentate auf die Vertreter fremder Mächte sind fortgesetzt zu verüben. Dadurch hofft man wachsende innere Unruhen zu erzeugen und hierdurch Staatsstreich im Sinne der Politik der Internationalen.

Für die Innenpolitik sei die Propaganda nach zwei Hauptpunkten zu gestalten: Die einflussreichen Leute sind zu kompromittieren, Attentate sind zu verewigen, Gegenbewegungen gegen die Reaktion sind unaufhörlich in Fluß zu halten. Hauptfachlich sind Teil- und Generalstreiks zu inszenieren, Maschinen müssen zerstört, Propagandaliteratur muß verbreitet werden. Hierdurch wird man Staatsstreich befördern und sich der Gewalt bemächtigen können. Schließlich muß man Dekretspolitik treiben.

An wirtschaftlichen Maßnahmen wird empfohlen: Erregung und Förderung von Eisenbahnstreiks, Sprengung von Brücken und Zerstörung von Schienen zwecks Desorganisation des Verkehrswezens. Ferner Verhinderung des Verkehrs von Getreide in die Städte, Erregung von Finanzschwierigkeiten, Ueberföhrung des Marktes mit falschen Banknoten, Schaffung von Sonderkomitees. Als Folge wird allgemeiner ökonomischer Umsturz erwartet.

Für militärische Maßnahmen hält man nach diesem „Agitations-Programm“ geeignet:

Starke Propaganda unter den Truppen. Konflikte zwischen Offizieren und Soldaten. Attentate gegen die höheren Offiziere, Sprengung von Arsenalen und Brücken, Schienen und Pulvermagazinen, Rohstoffe für Fabriken müssen abgefangen werden. Dadurch würde die vollständige Zerschlagung der Armee erreicht. Die Soldaten würden dann das sozialdemokratische Arbeiterprogramm annehmen.

Spionage müsse wie in Kriegszeiten betrieben werden. Vor allem wird befürwortet, die Spionage strategischer Art in der Armee, in Festungen und Fabriken. Schätzung der feindlichen Kräfte und des Geisteszustandes bei ihnen. Des weiteren habe taktische Spionage hinter der Front Platz zu greifen und Spionage in der Marine, die vor allem die Kenntnis des Zustandes der Flotte und Seebasen bezweckt.

Die Weltpropaganda des Bolschewismus lehrt, daß er streng nach diesem Rezept verfährt. Wenn die Unabhängigen schreien, es wird nicht genug angetrieben, so ist das Geiß vom Geiste der Bolschewisten. Wenn durch andauernde Bergarbeiterstreiks mit aller Gewalt die Kohlenversorgung gestört wird, um unsinnige politische Forderungen durchzudrücken, so ist das Leninische Taktik. Wenn in Petersburg ein gewisser Ziller, angeblich ein Berliner Journalist, deutsche Gesandte zum Bolschewismus preßt und die Gehirne verfeuert, so ist das im schreienden Gegensatz zum Brestler Vertrag. Der Bolschewismus ist tot, denn Deutschlands moralische und militärische Kraft nicht gebrochen wird, wenn es im Osten in die Lage versetzt wird, endlich seine Interessen schützen zu dürfen.

Deutsches Reich.

Eine Äußerung Scheidemanns.

Ministerpräsident Scheidemann äußerte sich laut „Vossische Zeitung“ gegenüber einer Abordnung des Kaiserlichen Reichsrats über das Zusammenarbeiten der Mehrheitsparteien in der Nationalversammlung: Die Demokraten machten in sozialen Fragen mehr Schwierigkeiten als das Zentrum. Jedem vernünftigen Parteigenossen müsse einleuchten, daß es zweckmäßig sei, die Verantwortung für den Frieden den bürgerlichen Parteien mit aufzubürden. Er persönlich wolle keinen Hinderungsgrund abgeben für die Wiedervereinigung der beiden sozialdemokratischen Parteien, wenn die Massen des Volkes es verlangten, daß er von seinem Posten scheide. Das Feld aber einer Hand voll Schreier zu räumen, dazu habe er keine Veranlassung. Die Unabhängigen trieben eine Politik, die die Mehrheitsparteien unter keinen Umständen mitmachen könnten.

Danzig erneut in Gefahr.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Wenn die Eisenbahner mit dem allgemeinen Streik drohen, so sind sie sich offenbar nicht bewußt, daß ihr in die Wirklichkeit umgesetztes Verhalten nicht nur unabsehbare wirtschaftliche Schwierigkeiten für das deutsche Volk heraufbeschwören muß, sondern politische Konsequenzen von höchster Tragweite nach sich ziehen muß. Ein Eisenbahnstreik in diesem Augenblick würde nämlich nicht mehr und nicht weniger als die völlige Preisgabe Danzigs und Westpreußens bedeuten. Der Verband wird dann von seinem Recht Gebrauch machen und die Hallerschen Truppen in Danzig an Land bringen. Was das für Danzig und Westpreußen bedeutet, braucht man nicht erst auseinanderzusetzen.

Ausland.

Eine deutsche Goldanleihe.

Aus Paris wird gemeldet, daß dort Vertreter der bekannten Bankfirma Hope und Co. in Amsterdam sowie die Vertreter der Rotterdamschen Bankvereinigung eingetroffen sind im Zusammenhang mit der Absicht der deutschen Regierung, bei den Neutralen in Europa eine Goldanleihe von fünf Milliarden Mark zu machen. Das Ergebnis soll unter Aufsicht der Alliierten Deutschland zur Verfügung gestellt werden, um seine Industrie wieder in Gang zu bringen. Auch Finanzvertreter aus Dänemark, Schweden, Norwegen und der Schweiz sind zu demselben Zweck in Paris.

Kleine politische Nachrichten

Die so viel erörterte Frage, ob es tunlich sei, den Sitz der Nationalversammlung von Weimar nach Berlin zurückzuverlegen, ist für die nächste Zeit schon mit Rücksicht der technischen Unmöglichkeiten im verneinenden Sinne entschieden worden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat in Lissa in Posen hat die Forderung gestellt, daß der Landrat von Lissa, v. Karborski, wegen seiner Rede in der preussischen Landesversammlung zurücktrete. Wie die Post jetzt mitteilt, hat das Ministerium jedoch dieses Verlangen abgelehnt.

Zurzeit finden hier vorläufige Besprechungen zwischen den Vertretern der schweizerischen Regierung und der deutschen Regierung über ein neues deutsch-schweizerisches Abkommen statt, dessen Zustandekommen jedoch noch große Schwierigkeiten entgegenstehen.

Der Rätekongreß beschloß heute, die anwesenden russischen Delegierten des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrats noch nicht anzuerkennen und aus dem Saale zu weisen. Die beiden Delegierten begaben sich hierauf auf die Tribünen.

Auf der Elbe werden jetzt große Lebensmittel-mengen des Verbandes für die tschechische Republik befördert.

Die Abfahrt des Dampfers des Präsidenten Wilson, George Washington, nach Brest, die am 14. April erfolgen sollte, ist nunmehr auf den 11. April festgesetzt.

Man berichtet, daß die Amerikaner mit den Belgiern einen Vertrag abgeschlossen haben, wonach Amerika das in England und Frankreich befindliche amerikanische Kriegsmaterial zum Teil an Belgien, zum Teil an Frankreich und Rumänien abtritt.

Aus Luxemburg: Die Deputierten La Croix (liberal) und Mart (Soz.) sind als Delegierte der die Linke bildenden Parteien der Kammer nach Paris abgereist, um mit dem Verband in Verbindung zu treten.

Infolge der herrschenden Hungersnot treten in Riga sogar auch Frauen in das Rote Heer, unter anderem als Bräutendächter, ein.

Die Besserung der Zufuhren aus Triest ermöglicht für Wien ab Ostern eine fünfprozentige Erhöhung der Brotration und Mehlsquote.

Südslowakische Blätter berichten, daß die adriatische Frage gelöst sei. Die Friedenskonferenz sprach Görz, Triest und einen Teil Istriens Italien zu, Fiume werde freigesetzt. Dalmatien und die dalmatinischen Inseln bekämen die Slowaken.

Nach dem 30. April werden englische Prestelegramme, Zeitungsartikel, Bücher und Abbildungen nicht mehr zensuriert werden. Die Aufhebung gilt namentlich für Telegramme, die von England nach dem Ausland gehen.

Nach Petersburger Meldungen haben die Bolschewiken bisher ungefähr 3300 Personen erschossen.

Vom kommenden Frieden.

Pariser Blätter berichten, daß in den maßgebenden französischen Kreisen über die bisherigen Sicherungsbeschlüsse der Friedenskonferenz, besonders über die Neutralisierung des linken und eines Teiles des rechten Rheinufer, die größte Befriedigung herrsche.

Zur Lage im Reich.

Die Streiklage im Ruhrgebiet.

Reichsminister Bauer ist in Essen eingetroffen, um mit den zuständigen Stellen in Verhandlungen bezüglich des Generalstreiks einzutreten.

Das Generalkommando hat eine Verordnung erlassen, wonach im Ruhrgebiet politische Tageszeitungen, gleichviel welcher Richtung, nicht erscheinen dürfen.

Die Herner Schutztruppe gibt bekannt: Von Donnerstag früh ab darf sich kein Streikposten mehr sehen lassen. Jeder Arbeitswillige kann ungehindert seiner Arbeit nachgehen.

Im rheinischen Kohlengebiet ruht augenblicklich, nachdem auch die letzte Zeche dem Streik beigetreten ist, jede Förderung. Die Hütte Phoenix in Duisburg-Laar sowie andere große Werke haben infolge des Kohlenmangels ihre Hochöfen dämpfen, zum Teil auch ausblasen müssen und Teile ihres Betriebes stillgelegt.

Magdeburg

Nach den Feststellungen des Landjägerkorps belaufen sich die Verluste der Zivilbevölkerung in Magdeburg bei den Zusammenstößen am Mittwoch auf neun Tote, darunter eine Frau. 39 Verwundete haben Aufnahme in den Krankenhäusern und Lazaretten gefunden. Eine stark besuchte Funktionärsitzung des sozialdemokratischen Vereins beschloß, die Parteigenossen zu ersuchen, am Donnerstagmorgen die Arbeit wieder aufzunehmen. Ebenso hat eine Versammlung der Streikenden den Beschluß gefaßt, den Streik abzubrechen.

Der Wirrwarr in Bayern.

Die Räteherrschaft ist in Würzburg durch Soldaten, Bürger, Studenten und Arbeiter gestürzt worden. Vormittags wurde die Kaserne des neunten Infanterieregiments kampfslos überrumpelt und mittags die Residenz, das Hauptquartier der Kommunisten und darauf der Hauptbahnhof durch Maschinengewehre und Artillerie besetzt. Die Bürgerwehr atmet befreit auf. Die von den Kommunisten verhafteten 16 Geiseln sind unverletzt befreit worden.

Die Passauer Garnison hat sich für das Militärministerium Hoffmann und gegen die Münchener Räterepublik erklärt. Einen gleichen Beschluß faßte die vor den Toren Münchens liegende Garnison von Preising. Die Umföhrung Münchens durch regierungstreue Truppen dürfte schon in wenigen Tagen beendet sein. Regierungstreue Truppen beginnen die Bahnlinie nach Donauwörth und Regensburg zu besetzen.

Noske über die Lage im Reich.

Reichswehrminister Noske urteilt über die Lage wie folgt:

Natürlich ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß fanatisierte Elemente einen Putsch oder Unruhen versuchen werden. Die militärische Leitung ist aber auf alle Eventualitäten vorbereitet. Wenn es nötig ist, greifen wir mit größter Rücksichtslosigkeit durch. In Berlin und Umgebung sind so starke Truppenverbände zusammengestellt, daß ich für einen Erfolg garantieren kann. In Magdeburg verläuft alles planmäßig. Die Stadt ist vollkommen in unserer Hand.

Ueber die Lage in Bayern äußerte sich Noske folgendermaßen:

Wenn mein Freund Hoffmann sich nur noch kurze Zeit hält, darf ich sagen, daß sich die Verhältnisse zugunsten der rechtmäßigen Regierung vereinigen werden. Wenn

es nicht anders geht, wird München genau so mit Waffengewalt zur Ordnung zurückgeführt werden müssen, als es in Bremen, Düsseldorf unter anderem geschehen ist. Ehe unser liebes Vaterland in den Abgrund, in das Chaos stürzt, muß aber aufs kräftigste zugegriffen werden, und selbst wenn Blut fließen sollte, das über die verbrecherischen Toren der äußersten Linken kommt. Hier gilt nur rücksichtsloses Zugreifen.

Rechte Meldungen.

Aus Weimar wird gemeldet: Nach vorliegenden Nachrichten ist die Lage in ganz Nordbayern für die Regierung durchaus günstig. München ist in nördlicher Richtung vom Eisenbahnverkehr abgeschnitten. Die Reichsbank hat die Verwendung von Noten nach München eingestellt, was der dortigen Regierung um so unangenehmer sein wird, als sie, wie verlautet, nicht über die Platten zum Notendruck verfügt, die rechtzeitig entfernt wurden.

Die Streiklage im Ruhrbezirk zeigte auch am Donnerstag keine wesentliche Veränderung. Es streikten über zwei Drittel der Belegschaft aller Zechen. Bei der Firma Krupp flaut der Ausstand weiter ab.

Infolge der kritischen Lage auf den im rheinischen Bezirk liegenden Zechen und Werken hat die Regierung umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Notstandsarbeiten werden unter allen Umständen sichergestellt.

Die Mitglieder des Streikausschusses der paritätischen Bergleute sind am Donnerstag im Auftrage der Reichsregierung verhaftet worden, ebenso der Herausgeber ihres Zeitungsorgans.

Bewilligung des Lebensmitteltages.

Eine Besprechung von Vertretern der vier Bergarbeiterverbände und von Vertretern des Zechenverbandes nahm unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Bauer zu der Lage im Ruhrrevier Stellung. Man kam nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis, daß eine Verkürzung der Arbeitszeit für die unter Tage beschäftigten Grubenarbeiter auf sechs Stunden im Interesse unserer Volkswirtschaft zurzeit unmöglich ist. Die Vertreter des Zechenverbandes haben auf Einwirkung des Reichsarbeitsministers sich bereit erklärt, die siebenstündige Arbeitszeit für die unter Tage beschäftigten Arbeiter einschließlich Ein- und Ausfahrt zu bewilligen.

Düsseldorf, 10. April. Gegen Mittag kam es wieder an einigen Stellen der Stadt, am Hauptbahnhof und besonders in der Altstadt, zu Schießereien. Die Regierungstruppen haben gestern überall die Oberhand behalten. Heute morgen sind starke Verstärkungen für die Regierungstruppen eingetroffen.

Die belgische Abteilung, die die Lebensmittelversorgung im Düsseldorf Hafen überwacht, macht bekannt, daß an die ausländischen Arbeiter keine Lebensmittel verteilt werden sollen.

Ein Ausstand in den Maschinenwerken Mainz wurde durch die Drohung der sofortigen Wegschaffung zur Zwangsarbeit beim Wiederaufbau Belgiens umgehend beendet.

Die französische Tagespost meldet: Eine heute früh eingetroffene Depesche aus München besagt, daß der Rat der Volksbeauftragten von den Kommunisten gestürzt sei, und daß eine kommunistische Regierung gebildet worden sei. Ueber der Stadt München wurden von fliegern Flugblätter abgeworfen mit der Mitteilung, daß München bald vom übrigen Bayern abgeschlossen sein werde. Die Lebensmittel- und Rohstoffzufuhr würde ausbleiben. Eine Massendemonstration gegen die Räterepublik stünde bevor. Es werde nicht lange dauern, bis München kapituliere.

Der Streik der Arbeiter der Eisenbahnhauptwerkstätte in Danzig hat sich nun auch auf andere Betriebe ausgebreitet. Die Reichswerke, die Schichauwerk, die Gewerkschaft und andere Großbetriebe liegen still.

Kirchliches.

Lehrgang für Kongregationsvorstände.

Der Diözesanverband der Jungfrauenkongregationen der Erzdiözese Köln, der zurzeit rund 800 Kongregationen mit 180 000 Mitgliedern zählt, veranstaltet am Montag, den 14., Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. April, im St. Antonius-Hause zu Köln, Dagobertstraße 32, den ersten Lehrgang für Präsektinnen und Vorstandsmitglieder. Die großen Gegenwartsaufgaben stellen auch an die Frauen neue Anforderungen. Darin mitzuwirken sind die Jungfrauenkongregationen auf Grund ihres Programms, ihrer trefflich durchgeführten Organisation und ihrer gewaltigen Mitgliederzahlen in besonderem Maße berufen. Daher soll der Lehrgang in erster Linie die Leiterinnen und übrigen Vorstandsmitglieder der Kongregationen befähigen, an den zeitgemäßen Aufgaben der Kongregationen auf religiösem, geistlich sittlichem, staatsbürgerlichem und beruflich wirtschaftlichem Gebiete mitzuwirken. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Lehrgang sind an das Diözesanpräsidium der Jungfrauenkongregationen der Erzdiözese Köln, Brandenburgerstraße 17 zu richten. Die Teilnehmerkarte kostet 3 Mark, Tageskarte 1,50 Mark.

Rheinland und Westfalen.

* Köln, 10. April. Keine Reisen nach England. In gewissen Kreisen scheint die Meinung zu bestehen, daß in einigen Fällen von britischen Behörden an deutsche Kaufleute die Erlaubnis erteilt worden ist, zu geschäftlichen Zwecken England zu besuchen. Die R.V. ist amtlich unterrichtet, daß diese Meinung nicht mit den Tatsachen übereinstimmt und völlig unbegründet ist.

* Köln, 10. April. Tödliche Unfälle. Auf dem Hansa-Ring wurden eine 72jährige Witwe aus der Reifelderstraße, in der Friesenstraße der achtjährige Sohn eines Dolmetschers der belgischen Mission aus Gent von Automobilen überfahren und getötet.



Neue Briefmarken.

Preisgekrönte Entwürfe für Briefmarken zur Erinnerung an die Nationalversammlung

Unser Bild veranschaulicht die Entwürfe, welche zur Ausführung vorgelegt wurden. Hieron erhielt der in der Mitte stehende Entwurf einen dritten Preis von 1000 Mark, die nebenstehenden beiden Entwürfe ersten Preis von je 2000 Mark.

* Bonn, 8. April. Deutsch-Belgien, kürzlich versammelten sich im Restaurant „Händchen“ eine große Anzahl Damen und Herren, die in Bonn nach ihrer Flucht aus Belgien Unterkunft und Zuflucht gefunden, um sich zur Wahrung ihrer Interessen zu einer Vereinigung zusammenzuschließen. Nach einer feinen Rede des ersten Vorsitzenden der Vereinigung Deutsch-Belgischer Flüchtlinge in Köln, Hugo Wendt, bildete sich eine Ortsgruppe Bonn-Godesberg, dessen Vorstand sich aus den Herren Bödder als erster Vorsitzender, Frank als zweiter Vorsitzender, Brenscheidt als Schriftführer und Neppen als Kassierwart zusammensetzt. Unmittelbare Flüchtlinge aus Belgien bezahlen keinen Beitrag. Ihnen wird, ebenso wie den zahlenden Mitgliedern, jeden Donnerstag von 3-6 Uhr im Hotel zum Storch, Sternstraße 54, Eingang durch den Torweg, gerne Auskunft und Rat erteilt, insbesondere über Steuerangelegenheiten, über Schuleintritt der Kinder, Protokollierung der in Belgien zurückgelassenen Habe usw.

* Koblenz, 8. April. Die „Heilung“ eines Kranken konnte man am Nachmittag des Samstages in der Dammstraße beobachten. Dort ging ein ungefähr 20-jähriger Mensch, mit einem Korbe voll Schuhwichse von Haus zu Haus. Sonderbarer Weise bekam der gute Mann jedesmal Anfälle und der „Nerventränke“ der außerdem aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte zu sein, erregte natürlich stets das Mitleid der Leute, die ihm meistens noch mehr gaben, als er forderte. Auch Kleidungsstücke und Lebensmittel erhielt er. Als der „kranke Mann“ aus einem Hause herauskam und sich unbedacht glaubte, ergriff er mit erstaunlicher Flirt den in eine Hausdecke gestellten Korb und marschierte flott davon.

* Opladen, 10. April. Mit dem Bau von 150 Wohnungen im Steinfeld soll unverzüglich begonnen werden. Für ein weiteres Projekt, 70 Wohnungen an der Eisbachstraße, sollen die Grundstücke enteignet werden. Ferner soll die Ermächtigung nachgefordert werden, unbenuzte Wohnungen zwangsweise in Benutzung zu nehmen.

* Cronenberg, 10. April. Beschlagnahme Butter. Hier beschlagnahmte die Gendarmerei eine in einem Kraftwagen von Lennep kommende, aus 15 Fässern bestehende Ladung Butter im Werte von 350 000 Mark. Die Butter soll aus einem Diebstahl herrühren.

* Minden, 10. April. Ein älteres Ehepaar wurde in seiner Wohnung infolge Gasvergiftung bewußlos aufgefunden. Beide wurden in das städtische Krankenhaus übergeführt, wo der Mann gestorben ist.

Aus der Partei.

Rheinische Zentrumspartei.

Der Beirat zum Provinzialausschuß der Rheinischen Zentrumspartei hat in seiner Sitzung vom 5. April beschlossen, am Mittwoch den 11. Juni (Pfingstmontag) den vorgesehenen großen Vertretertag der Rheinischen Zentrumspartei abzuhalten. Es wird Sache der Kreisvereine sein, bis dahin die Organisation allenfalls ordnungsgemäß auszubauen und die Vertreter rechtzeitig wählen zu lassen. Möge man also allenfalls ungehäuft an die Arbeit gehen, damit diese Tagung ein glänzendes Zeugnis des Zentrumsgedankens in rheinischen Landen werde.

Tafel und Umgebung.

* Brühl, 11. April. Unser Gewährsmann schreibt uns: Als ich heute morgen 6.30 Uhr die Uhlstraße passierte, sah ich vor dem Seminar im Rinnstein ein großes Häuflein Brotkrumen liegen. Es hatte den Anschein, als habe hier einer das Brotkrümchen ausgeleert. Nur Unverstand kann so etwas ausführen. Oder soll bei unseren Befähigungstruppen der Anschein erweckt werden, wir hätten noch alles in Hülle und Fülle? Tatsächlich wäre mancher froh gewesen, wenn er dieses Brot in reinem Zustand gehabt hätte, um seinen Kindern eine Suppe davon zu kochen. Man sieht, es gibt Leute, die von der Not des Lebens noch immer nicht erfaßt sind.

* Brühl, 11. April. Versorgung der Gefangenen mit Kleidern. Der Zustand der letzten in die Heimat zurückgeführten Gefangenen hat den „Vollbund für Gefangenenhelfer“ veranlaßt, für eine Versorgung der Gefangenen mit Kleidungsstücken zu sorgen.

gen. Er hat deshalb an die Reichsregierung eine Eingabe gerichtet, worin es heißt: „Der Volksbund erlaubt sich, darauf aufmerksam zu machen, daß die Reichsbeleidungsstelle im Begriff ist, sich aufzulösen. Er ersucht darum, veranlassen zu wollen, daß so viel Kleidungsstücke, nach Möglichkeit Zivilkleidungsstücke, zurückgestellt werden, als zur Ausrüstung der zum größten Teil völlig abgerissenen Kriegs- und Zivilgefangenen notwendig sind.“

* Brühl, 11. April. Die Schulfrage. Unsere Parlamente in Weimar und Berlin verhandeln über die Schulfragen. Schon mit Beginn des neuen Schuljahres sollen wichtige Eingriffe in den Religionsunterricht erfolgen. Dieses ist für christliche fühlende Eltern so wichtig, daß dieselben nicht gleichgültig zusehen. Von katholischer und evangelischer Seite rufen sich besorgte Väter und Mütter zu energischer Abwehr. Allenfalls werden Protestversammlungen abgehalten und wadere Schulmänner erscheinen auf dem Platze, um dem Religionsunterricht, „dem Fach der Fächer“, die Stellung zu sichern, die ihm gebührt. So empfiehlt Professor Dr. Ferd. Jakob Schmidt von der Universität Berlin folgende Protesterklärung:

Die christlichen Gemeinden Deutschlands, die zusammen neun Zehntel des gesamten Volkes ausmachen, erheben die unerlässliche Forderung, daß nicht nur nebenbei auch christlicher Religionsunterricht in den Schulen erteilt wird, daß für ihre Kinder selbst bei Trennung von Staat und Kirche ein öffentliches Schulwesen auf dem Fundamente christlicher Bildung und Gesittung mit darauf gegründeten Lehrplänen und Lehrordnungen staatsrechtlich gesichert bleibt. Die christlichen Gemeinden erklären ein öffentliches Erziehungsweisen, dessen Mittelpunkt ein religionsloser Moralunterricht sein würde, für ein völlig unzureichendes und die deutsche Kultur zerschmetterndes Unternehmen.

* Brühl, 11. April. Nach einer Verfügung der SPD. Köln hat die britische Militärbehörde neuerdings gestattet, daß solche Ersatzteile für Kraftwagen, Maschinen und Apparate, die zu Instandsetzungen unbedingt erforderlich sind, künftig in gewöhnlichen Paketen aus dem unbefestigten Deutschland in das britische Besatzungsgebiet eingeführt werden dürfen.

* Brühl, 11. April. Photographieren im Freien erlaubt. Nach den neuen von der britischen Behörde getroffenen Anordnungen ist es von jetzt ab gestattet, im Freien zu photographieren. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, empfiehlt es sich, keine Aufnahmen zu machen, die den Betreffenden dem Verdacht der Spionage aussetzen könnten.

* Brühl, 11. April. Die neuen Briefmarken. Die neuen Erinnerungsmarken an die Nationalversammlung kommen in den Werten zu 10, 15 und 25 Pf. zur Ausgabe. Die neuen Marken werden etwas größer als die jetzigen, 25:31 statt 22:26 Millimeter. Für die Farben sind die Versuche noch nicht abgeschlossen. Die Marke zu 10 Pfennig stellt eine Eiche nach dem Entwurf von Hugo Frank dar, der bei dem Wettbewerb den dritten Preis erhalten hat. Die Fünfpfennigsmarke gibt einen Eichenstumpf mit jungen Trieben nach dem Entwurf von Ernst Böhm in Charlottenburg wieder, der den ersten Preis bekommen hat. Die Marke zu 25 Pfennig stellt einen knienden Bauhandwerker dar, nach dem preisgekrönten Entwurf von Georg A. Mathy in Berlin.

* Brühl, 11. April. Elzläge zuschlagfrei. Der neue Personentarif hat am 1. April eine Erleichterung gebracht. Die Elzläge gelten nicht mehr als zuschlagpflichtige Schnellzüge, sondern wie früher als zuschlagfreie Personenzüge. In den Fahrplan werden die Elzläge deshalb künftig nicht mehr durch eine punktierte Linie an der linken Seite der Zugspalte gekennzeichnet, sondern nur noch durch fetten Druck hervorgehoben. Zwischen sind fast alle wichtigen Elzläge, besonders die für den durchgehenden Verkehr, in D-Züge umgewandelt worden. Die Zahl der verbleibenden Elzläge, ist nur gering. Solange es an D-Zügen mangelt, müssen in den D-Zügen auch Abteilwagen verwendet werden.

* Brühl, 11. April. Frühjahrsmüdigkeit. Alle Menschen fühlen bei herrannahendem Frühjahr eine auffallend rasch eintretende Müdigkeit. Auch unsere Schuhe scheinen uns im Frühjahr enger zu werden. Zweifellos stammt die Frühjahrsmüdigkeit von der größeren Ansammlung von Stoffwechselprodukten, die das Stübenleben im Winter und die dadurch bedingte geringere Hauttätigkeit verschulden. Hat man doch die tägliche Abendmüdigkeit auf die Ansammlung von sogenannten Ermüdungsstoffen in den Gehirnzellen zurückgeführt; wenn man sonst im Frühjahr eine „Blutreinigungskur“ durchmacht, folgte man instinktiv gleichen Erwägungen. Hier hilft fleißiges Luftbad, reichliche Zufuhr von Sauerstoff, im regelmäßigen, tiefen Ein- und Ausatmen. In der Nahrung bevorzuge man die Frühjahrsfrüchte, die auf Wiesen, an Begrainen wachsen, Löwenzahn, wilde Melde, Vogelmiere, die eine vorzügliche Blutreinigungswirkung haben.

* Borsdorf, 11. April. Unter reger Beteiligung wurde hier die Frau Hauptlehrer Wt. Kornelius Schöndorf zu Grabe getragen. Sie erreichte das hohe Alter von nahezu 81 Jahren. Von tiefer Frömmigkeit durchdrungen, namentlich getragen von einem felsenfesten Gottvertrauen, hat sie ein reich gesegnetes Leben mütterlicher und großmütterlicher Liebe an ihren Kindern und Enkeln geübt und war ihnen allezeit ein rechtes Vorbild in Wort und Wandel.

* Borsdorf, 11. April. Der Turn-Verein Borsdorf veranstaltet am Sonntag Nachmittag 4 Uhr beginnend im Saale von Martin Wosjen ein Konzert mit theatralischen Aufführungen.

Aus aller Welt.

Dem Allgemeinen Handelsblatt wird aus Beringen gemeldet, daß die Verlegung, die sich der frühere deutsche Kronprinz bei dem Motorradunfall zugezogen hat, nicht so schwer ist, wie gemeldet wurde. Der Kronprinz hat sich nur die Hand verstaucht.

Sein 3. licher Garn von Ranne

Die die in der Nah Regierungs folge Nicht Schlachtole nicht ausge liner Total ungug sta Versuch, zu verhin ein Schüle stündiger am neun Ende nicht Ofen finge Feuer. M Es erlit t erlag. — schuhleger wagen üb galt als Zeche Rol

I verst

I

finde 8 U wo

bes

Den gebung zeigen, d

Schr

eröffnet Dur wird es wollen erwerbe

ASPHALT

Lepa Militä Feins

Sch

F

F

H

th

En

Kleine Nachrichten.

Sein 30-jähriges Dienstjubiläum bei der Jülicher Garnisonverwaltung konnte dieser Tage Herr Arnold von Rannen begehen.

Die diesjährige Frühjahrschönheit für Fische im Rhein, in der Nahe, dem Glan und in der Lahn ist innerhalb des Regierungsbezirks Koblenz ganz aufgehoben. — Infolge Nichtanlieferung des der Stadt Nahe zustehenden Schlachtochters kann in dieser Woche Fleisch und Wurst nicht ausgegeben werden. — Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers fand in Schivelbein ein Protestumzug statt. Der Gutsbesitzer Karbe wurde bei einem Versuch, mit sechzig bewaffneten Dorfsleuten den Umzug zu verhindern, erschossen. — In Herscheid erschoss ein Schüler einen fünfjährigen Spielgenossen. — Nach 4-stündiger Sitzung verließen die Pressevertreter in Hagen um neun Uhr die Stadtverordnetenversammlung, weil das Ende nicht abzusehen war. — Bei einer Beschäftigung am Ofen fingen die Kleider eines kleinen Mädchens in Bocholt Feuer. Mit brennenden Kleidern stürzte es auf die Straße. Es erlitt schwere Verletzungen, denen es im Krankenhaus erlag. — Auf dem Gereonshofe in Köln wurde ein Hemmschuhler aus Ehrenfeld von einem abrollenden Eisenbahnwagen überfahren und sofort getötet. Der Verunglückte galt als nüchterner und fleißiger Beamter. — Auf der Zeche Roland in Oberhausen wurden sieben Bergleute

durch niedergehendes Gestein verschüttet. Zwei erhielten tödliche Verletzungen. Die anderen kamen mit Arm- und Beinbrüchen davon.

Bermischtes

Eine Warnungstafel für zukünftige Eheleute stellt die „Vöhr. Volksstimme“ auf; wir geben dieser Tafel nachfolgend ein Plätzchen.

Heirate das Weib, nicht die Gestalt, denn: Das ist schwer zu hüten, das jedermann gefällt. Schöne Weiber sind zerflüchter, verführen die Leute bei hellem Tage.

Heirate das Weib, nicht das Geld, denn: Nährt ein Weib den Mann, so muß er ihr Spielmann sein.

Sieh auf Gleichheit: Es nimmt kein junges Weib einen alten Mann um Gottes willen. Gleich und gleich gesellt sich gern.

Gib die Hand keiner Leichtsinningen, denn: Weiber, die stets am Fenster stehen und Wecker, die außer der Landwehr liegen, sind schwer zu hüten. Eine Dirne und eine Frau, die viel Geräusch machen, sind nicht viel wert.

Keiner Herrschüchtligen, denn: „Wenn Weiber regieren, steigen die „Stühle auf die Bänke“. Ein blinder Mann ein armer Mann, doch ist der ein viel ärmerer Mann, der sein Weib nicht bezwingen kann.

Keine Säuerin, denn: Trunken Weib, gemein Leib.

Keine Widersprecherin, denn: Widerbellen ist Hundstugend, aber im Hause tut sie den Ohren weh.

Keine, die nicht selbst will, denn: Geyungene Liebe und gefärbte Schönheit halten die Farbe nicht.

Keine, die nicht haushalten kann, denn: Der Frau Augen loden wohl, die der Magd nicht.

Aus der Geschäftswelt.

Kristallpalast Köln, Severinstraße 226, früherer Vittoriaaal, das größte Spezialitätentheater der rheinischen Metropole wird am 19. April 1919 eröffnet. Die Direktion hat mit ganz besonderer Sorgfalt für die Eröffnung ein Programm zusammengestellt, welches den vornehmsten Ansprüchen gerecht werden wird. Allen Gebieten der modernen Kunst ist Rechnung getragen worden, jedoch an Vielseitigkeit und steter Abwechslung des Spielplans kein Mangel herrscht. Berwegene Akrobaten werden mit komischen Turnern am Red, Kunstfahrern, graziosen Tänzerinnen, frapierenden Sportarten etc. einen guten Reigen bilden, der dazu beirufen ist, des Alltags Sorgen vergessen zu lassen. An Sonn- und Feiertagen findet nachmittags eine Vorstellung mit unterkürztem Programm statt, sodas auch auswärtigen Besuchern Gelegenheit geboten wird, den Kristallpalast Köln zu besuchen.

Verantwortlich für die Redaktion: H. Weinheimer, Druck und Verlag von Peter Becker, Brühl.

Das feierliche Jahrgedächtnis für den verstorbenen

Herrn Steuerinspektor
Ludwig Zimmer

findet Samstag, den 12. April, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl statt, wozu freundlichst eingeladen wird

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Brühl und Umgebung beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich in meinem Hause Kölnstr. 7 ein

Schreibwaren-, Zigarren- und Weingeschäft

eröffnet habe.

Durch nur gute Waren bei realen Preisen wird es mein Bestreben sein, mir das Wohlwollen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Ww. Hub. Langen
7 Kölnstrasse 7

ASPHALT
Dachpappe
Isolierpappe
Klebmasse
Mastix
Platten

liefert sofort ab Lager

JOSEPH FEITH

Ingenieurbüro für Asphalt und Teerindustrie
Köln a. Rh. Luxemburgerstr. 21, F. A. 4946.

Schuhe

nach Mass in eleganter Ausführung.
Reparaturen, Vorschuh. Umändern von
Militärschuhen. **Günther Köln**
Feinschulerei Hans Sachs), Komödienstr. 97/99

Schuhe! Schuhe! Schuhe!

in allen Preislagen.
Stets Riesenposten vorrätig.

Hermann Baehr

Brühl, Schlossstraße 15.

Männer-Gesang-Verein
Heide.

Einladung

zu dem am Sonntag, den 18. April 1919
im Saale des Herrn August Lichtenberg
stattfindenden

KONZERT

mit
theatralischen Aufführungen.

Eintrittspreis 1.50 Mk.
Einlass 4 Uhr Anfang 4.30 Uhr
Zu zahlreichem Besuch ladet ergeb. ein
DER VORSTAND.

Brühler Modehaus Jean Derigs

Brühl, Mühlenstrasse 1

empfehlen die neuesten Sommer-Modelle in

Damen- und Mädchen-Hüte
Reizende Kinderhüte

Grosse Auswahl - - - - - Vorteilhafte Preise
Umarbeiten getragener Hüte schnell und billigt.

Kronen-Lichtspiele

Brühl **W. Kaumanns**

Samstag, 12. April, nachm. 4 $\frac{1}{2}$ -8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Sonntag, 13. April, nachm. 1 $\frac{1}{2}$ -8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Joe Jenkins Serie 1919
4. Bild

Sirrocco

Gr. Detektivspiel in 4 Akten

Lu L' Arronge

die entzückende Lustspieldarstellerin

Eine tolle Ratte

Lustspiel in 3 Akten

Wenn angängig Einlagen.

Künstler-Konzert
Schwister.

la Rein-Leinen

Bettücher, Tischtücher
Grau gestr. Bieber p. Mtr. 8 Mk.
Hand und Küchentücher von 250 Mk. an.
H. Franken, Köln, Thieboldsg. 97, I., Hdlg.

Kaufe Wein-Korke

jedes Quantum — Zahle für gebr. $\frac{1}{2}$ -Korke
bis 8 Pf. Größere Quantitäten werden abgeholt.
Reinhardt, Köln-Klettenberg, Wich-
torichstrasse 34
Telefon B. 1514 Amt Köln

Biber

für
Blusen u. Röcke

Meter 10 $\frac{50}{100}$

Brünnell

Wallstraße 70.

2 neue

Knabenanzüge

für 6-8 Jahre, Freizeitsware,
zu verkaufen. Bonnstr. 16.

Frühmolkende

Biege

Raumangel halber zu verk.

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Futterknollen

zu kaufen gesucht.

Kribben Akerberg.

Ein Ziegenlamm

zu verkaufen. Gehalt

H. Kreuzer, Dabors, Bg.

gastr.

Guterhaltene 4300 l. lange

Barre

mit Entwerfungsrichtung 2,80

Mtr. Beträge, daselbst

einen fast neuen **Kasten-**

Markswagen mit Hem-

vorrichtung 6 l. abzu-

geben.

Kobenzschen, Schilling-

rotterstr. 1 am Bahnhof

der Rheinfurthbahn.

Gut erhaltenes

Fahrrad zu kaufen

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Kommunikations

weisse Wolle, sehr gut er-

halten, preiswert zu ver-

kaufen.

Brühl, Mühlenstr. 1.

Billiger Verkauf.

Verkaufe einen Posten mei-

nes Lagerbestandes als

Damen Tüchle

in schwarz, reine Wolle

a 78 Mark per Stück.

Holperlein in allen Farben

und Größe n. pr. 100 Stück

2 Mark. Gardinenstoffe

von 1.30 bis 2 Meter breit

von 18 Mark an per Meter.

Leinen in grau per Meter

6 Mark.

Pet. von Bongard

Köln, Vorgebirge 25

Zoreingang.

D. H. V.

Deutschnat.

Handlungsgehilfen-Verband

Öffentliche Handlungs-

gehilfen-Versammlung am

Sonntag, den 18. ds. Mts.

vorm. 10.30 Uhr im Ra-

steller.

Vortrag des Hr. Dehler,

Köln: Der Kampf der

Handlungsgehilfen um ihre

wirtschaftliche Freiheit.

Nach Mitteilung über

die Verhandlungen mit dem

Arbeitgeberverband.

Zahlreiche Beteiligung ist

erwünscht. Der Vorstand.

5-Zimmerwohn.

für zwei ältere Personen

zu mieten gesucht.

Angebote unter G. A. 8589

an die Geschäftsstelle.

Schönes möbl. Zimmer

von ruhigem Herrn, mögl.

mit Pension, p. 15. ds. Mts.

evtl. 1. Mai zu mieten ges.

Gef. Angebote mit Preis

unter H. A. 8594 an die Gesch.

Wohnung

kleine Familie sucht in

Brühl oder Umgebung

von 2-3 Zimmern und

Küche. Angebote unter H.

B. 9346 befördert Ku-

dolf Mosse, Köln.

50 M Belohnung

demjenigen, der Brautleuten

sofort eine 3-4 Zimmer-

wohnung u. Küche in besse-

rem Hause besorgt.

Offerten unter G. B. 8578

an die Geschäftsstelle.

Kräft. Arbeitsjunge,

der auch mit Pferden um-

gehen kann, sofort gesucht.

Gesow. Kul.

Bibliarstrasse 19.

2 Kriegsbeschädigte

die nicht unter 50 Prozent

Rente beziehen, für

leichte Arbeiten

gesucht.

Gewerkschaft Maria Glä

Brühl.

Anstreichergehülften

sowie ein Beherling gesucht.

Th. Gathemann

Königsstraße 19.

Tüchtiger

Anstreichergehülfe

sofort gesucht.

Dans Kömer, Uhstr. 81.

Tüchtiges älteres

Mädchen

sofort gesucht.

Rantine Grube Berggeiff.

Schmier-Pastete gel. Güte u.

Schäumend wieder vorrätig.

Gefäße mitbringen. Nach ein.

Wiedererlöf wird gef

Ungar. Mühlenstr. 66

Reifges

Kaninchen

zu verkaufen.

Clemens-Auguststr. 48.

Futterknollen

werden fuhrweise abge-

geben. Wo, sagt d. Gesch.

Kaufe Hunde

aller Rassen sowie ganze

Wurfe. Zahle höchste Preise.

Woulffstr. 4. Ehren-

feld, Schützenstr. 4. Befel-

lung und. Aukt auf

Geide, Villenstr. 17.

Damenstühle

Größe 89 zu verkaufen.

Kölnstr. 7.

Liebernahme noch einige

Fahrten auswärts

und Brühl.

Jakobs, Kölnstr. 176.

Tüchtiges

Bugmädchen

für halbe Tage sofort ge-

sucht.

Kölnstr. 41

Stundenfrau

oder Mädchen sofort gesucht

Bonnstr. 61.

Herzenswunsch!

Junger Landwirtssohn,

fast, anfangs 30. Jahre,

mit eig. nem Heim, sucht die

Befan tschaft einer vermä-

genden Dame zwecks bald-

iger Heirat, evtl. auch Ein-

heirat. Witwe ohne Kinder

nicht ausgeschlossen. Offer-

ten, mögl. mit Bild, wel-

ches sofort zurückgesandt

wird, unter H. B. 8596 an

die Geschäftsstelle erbeten.

Ehrensache!

Witwer, Anfang 30er,

kinderlos, mit eigenem Ho-

ten Geschäft und spätere

Vermögen, sucht auf diesem

Wege, da es ihm an pas-

sender Bekanntschaft fehlt,

eine Dame kennen zu lernen

zwecks baldiger Heirat. Nur

eine gebildete Person kommt

in Frage, die von tadelloser

Vergangenheit und kauf-

männlich gebildet ist und

im Alter von 24-31 Jahr.

Vermögen Nebenache.

Gef. Zuschriften wenn

mögl. mit Bild, welches

sofort zurückgeschickt wird,

wolle man unter H. B. 8598

an die Geschäftsstelle der

Brühler Zeitung senden.

Achtung!

Handwerker und Geschäftsleute. Fahre jeden
Dienstag und Freitag mit meinem Auto-Lastwagen
nach Köln, nach Bedarf öfters. Jeder ange-
fangene Ztr. kostet 2 Mk., ganze Fahren billiger.
Ueber 5 Ztr. werden an Ort und Stelle abgeholt.
Brühl Abfahrt Mittags 1 Uhr Markt.
Köln " " 5 " Barbarossa-Platz.
an der Wirtschaft Oster.

Carl Bucks, Fuhrunternehmer
Brühl, Bonnstraße 75 a.



Brähler Liederkreis

Gegr. 1875.

Mitglieder-Chorstärke 75—

Mitglied des Rheinischen und Deutschen Sängerbundes.

Chorleiter: Musikdirektor Peter Bader, Köln, (Inh. der gold. Med. für Kunst u. Wissenschaft)

Grosses

Wohltätigkeitskonzert

zum Besten bedürftiger Eiskommunikanten und Konfirmanden

am Sonntag, den 27. April nachm. punkt 5:30 Uhr
Einlass punkt 5 Uhr.

Mitwirkende.

Opernsänger Karl Schröder (Tenor) } von der
Kapellmeister Arthur Engel } Kölner
(Begleitung der Gesänge) } Oper.

Der jugendl. Cellovirtuose Fr. Fassbender Köln
Musiklehrer Franz Fassbender sr. (Flügel) Köln.

I. Teil

1. Männerchor
„Hochamt im Walde“ Preischor J. Werth
2. Konzert-Polonaise Popper
für Cello und Klavier
(Franz Fassbender jr. und Franz Fassbender sr.)
3. Männerchöre
a) Zu ihren Füßen } A. von Othegraven
b) Vogel flieg weiter }
4. „Gral's Erzählung“ aus „Lohengrin“
Richard Wagner,
(Opernsänger Carl Schröder und Kapellmeister
Arthur Engel)
5. Männerchor
„Rudolf von Werderberg“ . Friedr. Hegar.

II. Teil

6. Männerchor: „Ständchen“ Fr. Abt.
7. a) „Le Cygne“ C. Saint-Saëns
b) „Scherzo“ van Goens
für Cello und Klavier
(Franz Fassbender jr. und Franz Fassbender sr.)
8. Männerchöre:
a) „Seesturm“ Pet. Bader
b) „Kranzkräut“ . . . A. von Othegraven
9. a) „Allerseelen“
b) „Breit über mein Haupt“ Rich. Strauss
c) „Wie sollten wir geheim
sie halten“
(Opernsänger Carl Schröder und Kapellmeister
Arthur Engel)
10. Männerchöre:
a) Innsbruck, ich muss dich lassen“
H. Jüngst.
b) Ständchen R. Wickenhausen.

Konzertflügel Ibach Köln,

Eintrittskarten nummeriert zu 5 und 4 M. und
unnummeriert zu 2 M. sind zu haben bei Josef
Brück, Kölnstr., Bernh. Meier Markt, Wilhelm
Kirsch, Jos. Jansen, Uhlstr. und Jos. Braun,
Kirchstrasse.

Damenhüte

Ihren alten Hut können Sie in 2 bis 3
Tagen

nach den neuesten Modellformen
wie neu umgearbeitet haben.

H. Ermertz, Damenhutfabrik

Köln Moselstrasse 26, Fernruf B 8581
am Südbahnhof.

Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft von Brühl
und Umgebung zeige ich hierdurch
ergebenst an, dass ich mein

Spezial-Putzgeschäft

von Uhlstrasse 14 nach

44 Uhlstrasse 44

verlegt habe.

Neueste Frühjahrs- und Sommer-
Damenhüte in reichhaltiger Auswahl.
Kinder- und Kommunionhüte. Umpress-
hüte in den neuesten Formen. Trauer-
hüte stets vorrätig.

Josefine Advena
Uhlstrasse 44.

Allzeit voran

sind meine aus eigenen Stoffen gefertigte

Herren-Anzüge

in allen möglichen Modestoffen und neuesten Facons.

Schöne Auswahl der neuesten Stoffe

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge
in allen Preislagen.

Knaben-Anzüge

in grosser Auswahl und moderner Ausführung.

Anfertigung und Umändern von Herren- und Knabenkleidern
zu billigsten Preisen.

Elegante Anfertigung nach Mass

Paul Hope, Brühl, Kölnstr. 12

Erstes und grösstes Spezialkaufhaus der Stadt

Färberei chem. Reinigung

„Rheingold“

Kölnstr. 65 — Filiale — Kölnstr. 65

— Erstklassige Arbeit —

Prompte Lieferung.

Mässige Preise.

Trauersachen durch Eilbote in kürzester Zeit.

Geschäfts-Uebertragung.

Der geehrten Bewohnerschaft von Brühl und Umgegend zeige
hiermit an, dass ich das Schuhwarengeschäft von Herrn Georg Schell
Brühl, Kölnstrasse 31 käuflich erworben
habe und selbiges **Samstag, den 12. April**
eröffne.

Durch Einkauf von nur guter Ware und reelle Bedienung werde
ich bemüht sein, mir eine treue Kundschaft zu gewinnen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtend!

CHRISTIAN SCHELL.

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel in Chevreaux
und Box-Calf

Kommunion-Stiefel

Rindleder-Frauen- und Männer-Stiefel

in bester Handarbeit

empfehle in grosser Auswahl

Christian Schell

Brühl, Kölnstr. 31.

Schuhwaren.

Telephon Nr. 222.

Braves fleissiges

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.
Franz Kossmann,
Bahnhofstrasse 18.

Neues schwarzes

Sackentkleid

reiner Wolstoff, Maßarbeit
für mittlere Figur, für die
Hälfte des Wertes zu verk.
Bingsdorferstrasse 148.

Eine

Drzimalwage

zu verkaufen.
E. Bähr, Wallstr. 28.

Stundenmädchen

oder Frau

für Hausarbeit von vorm.
7—12 Uhr gesucht.
Glemens Auguststrasse 40.

An- und Verkauf

von Hunden aller Rassen sowie
Schafen, Karpfen u. Dre-
schmähnen. bei bill. Berechn.
Bei m. s. Tiers., Dürerstr. 88
Tel. B4268 Gr. Unteru. Köln

Arbeitschuhe

mit festem Holzsohl. Größe
38/39 und 40/41 billig zu
verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Auto-Reifen

und Schlauche
sowie Automobile u. Zube-
hörteile laßt stets zu ver-
kaufen.
Bismarck, Köln,
Bachstrasse 17. Tel. A3066

Mein Geheimnis.

Kopfläuse
mit Brut
werden unter Garantie aus-
dem schmutzigen Auge ver-
trieben. Str. Dietz. Frau G.
Vollmer, Spezial-Gesundheits-
gerin, Köln, Rothenthor-
bach 1 C III.

Sigbadewanne

weiß-malt. neu, zu ver-
kaufen. Uhlstr. 58.

Zur Konfirmation

und Kommunion,
Krautkuchen 1.95
Kragen abwischbar 4.85
Manschetten Paar 5.50
abwischbar
Glace-Handschuhe
schwarz, Paar 6.50
Taschentücher
3 St. im Karton 4.50
echt Schweizer Stiderei
Güte sehr preiswert.

Brünnel,

Wallstr. 70.

Gänsebruteier

zu verkaufen. Biele 5.

40 Ztr. Knollen

zu verkaufen. M. B. Bings-
dorf, Gustf. Kirchstr. 111.

Gedenket

der
trauernden
**Kriegs-
gefangenen!**